

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

N. 66.

Neuenbürg, Dienstag den 25. April 1905.

63. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgebühren.

Abonnenten nehmen alle
Postämtern und Postboten
jedenfalls entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Der Kaiser wird, wie die „Königliche Zeitung“ erfährt, am 6. Mai zu zweitägigem Aufenthalt in Karlsruhe eintreffen, von dort nach den Reichsländern sich begeben und einen kurzen Aufenthalt beim Grafen Görz nehmen, um dann am 20. Mai in Potsdam wieder einzutreffen.

Aus Tanager wird gemeldet, daß der Wert der Geschenke, welche der Sultan von Marokko dem Kaiser übergeben ließ, mehr als 1 Million beträgt. Die Geschenke bestanden aus einer Tiara mit Brillanten besetzt und Diamant-Ohringen, sowie einem Perlenhalsband.

Der französische Minister des Auswärtigen, Delcassé, will wegen seines Hereinfallens in der Marokko-Angelegenheit von seinem Posten zurücktreten, jedoch suchte ihn Ministerpräsident Rouvier im Einverständnis mit dem Ministerrat zum Bleiben zu bewegen. Auf Wunsch Rouviers hatte auch Präsident Loubet eine halbstündige Unterredung mit Delcassé und suchte ihn unter lebhaften Vorstellungen zu bewegen, sein Portefeuille zu behalten.

Paris, 22. April. Der Minister Delcassé hat heute nachmittag dem Ministerpräsidenten Rouvier einen Besuch ab und machte ihm Mitteilung davon, daß er seine Absicht, sich vom Amte zurückzuziehen, aufgegeben habe, und die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in seiner Hand behalten werde.

Die innere Lage in Rußland beginnt sich allmählich etwas zu bessern, befriedigend ist sie jedoch noch lange nicht. So macht sich in zahlreichen Dörfern der Kreise Kamenz-Bodolsk und Proskurov eine gegen die Gutbesitzer gerichtete Bewegung unter der dauerlichen Bevölkerung geltend. In dem Warshauer Borort Potowoski wurde kürzlich eine nächtliche Massenverhaftung vorgenommen. Bei den Verhafteten wurden zahlreiche Revolver gefunden. — Der Mörder des Großfürsten Sergius, Iwan Sokolow, ist von dem gegen ihn eingeleiteten besonderen Gerichtshof zum Tode durch den Strang verurteilt worden. — Der Präsident des russischen Ministerkomitees, Witte, hat seine Demission eingereicht, was auf der Petersburger Börse eine starke Bauffe hervorrief. — Als unwahr stellt sich die Sensationsnachricht von der angeblichen Vergiftung des Polizeimeisters v. Czernochau durch Terroristen heraus.

Der Direktor der Köln-Bonner Kreisbahnen, der in der Nacht vom Sonntag auf Montag den Schnellzug von Duisburg nach Köln benutzte, wurde bei der Abfahrt von Duisburg von mehreren Burtschen in seinem Wagenabteil 1. Klasse zu Boden geschlagen, geknebelt und seiner ganzen Burschenschaft sowie der goldenen Uhrkette beraubt. Die Strolche bedrohten den Direktor mit einem Revolver. Kurz vor dem Einlaufen des Zuges in die Station Düsseldorf sprangen die Verbrecher aus dem Zuge. Den Bemühungen der alsbald von dem Ueberfall verständigten Düsseldorf Polizei gelang es Montag vormittag, die Verbrecher festzunehmen.

Vom Rhein, 15. April. (Holzmarktbericht.) Der Verkehr nahm in jüngster Zeit zu, weil die Sägewerke Rheinlands und Westfalens mehr Kauflust als bisher bekundeten. Man gewinnt zudem den Eindruck, als ob die Eigner im Verkauf auch etwas entgegenkommender geworden wären. Sicher ist, daß der Langholzhandel mit seinen erhöhten Forderungen nur bei kleineren Uebergängen durchbringen konnte. Gegenwärtig werden in Mainz und Schierstein für den rheinischen Kubikfuß Wassermaß frei Köln-Duisburg bei Abnahme mehrerer Flügel nicht mehr als 61 Pf. bezahlt. Einzelne Flügel sind allerdings noch zu 62 Pf. der Kubikfuß gehandelt worden. Die Borräte in alter Ware schmelzen jetzt stark zusammen. Am geringsten war die Zufuhr an dem Mannheimer Markt, weil an den Einpolterplätzen des Neckars kaum noch wesentliche Bestände sich befinden. Am größten ist das Angebot in Mainz und Schierstein. Bei günstiger Witterung dürfte in den nächsten Wochen schon mit der Zufuhr neuen Holzes begonnen werden. Alsdann dürften wie gewöhnlich die Preise für altes Holz wohl etwas zurückgehen. Bei den meisten Rundholzverkäufen in den süddeutschen Waldungen wurden bekanntlich die forstamtlichen Einschätzungen überboten. Der Einkauf der Rohware für die Hobelwareherstellung in den nordischen Bezirken und Amerika waren in letzter Zeit sehr schwierig. Das Angebot ist in erstklassiger Ware beschränkt, weil der weitaus größte Teil der diesjährigen Erzeugung sich bereits in festen Händen befindet, und die Preise sind durchweg hochgehalten. Spärlich ist vor allem das Birch Pine-Angebot von Amerika, weil große Mengen dort selbst Verwendung finden.

Die schwierigen Einkaufsverhältnisse der Rohware kommen beim Verkauf der gehobelten Ware zum Ausdruck; die rheinischen Hobelwerke stellen durchweg hohe Forderungen. In den letzten Tagen hat die Nachfrage nach greifbaren Hobelbrettern sich merklich belebt. Abschlässe für Sommerlieferungen wurden weiter betätigt, wozu die aufwärtsstrebende Preisrichtung wesentlich beitrug. Am Markt in rauhen süddeutschen Brethern dauerte die gute Nachfrage vom Mittel- und Niederrhein aus fort. Sehr gelegen kommt dabei der gegenwärtige günstige Wasserstand des Rheins und auch der dadurch bedingte niedrige Stand der Frachten. Der Einkauf bei den Herstellern Süddeutschlands ist neben dem knappen Angebot auch insofern schwierig, als die Eigner meist zu hohe Preise fordern.

Der russisch-japanische Krieg.

Berlin, 22. April. Der Lok.-Anz. meldet aus Paris: Die Regierung erhielt vom Petersburger Kabinett die Versicherung, daß Roschdjestwenski angewiesen sei, sein Verhalten künftighin so einzurichten, daß Frankreich keine Beschwerden von japanischer Seite zu gewärtigen haben werde.

Berlin, 22. April. Aus Petersburg hört der Lok.-Anz.: Aus Charbin wird gemeldet, daß die Japaner die Positionen östlich und westlich der Eisenbahn besetzten. Ihre Arbeiten werden gewöhnlich beobachtet, ehe der Feind vorgeht. Erschreckend groß ist die Menge Bahnstümpfer, die den Kriegsschauplatz verlassen müssen.

Petersburg, 22. April. (Peterb. Tel.-Ag.) Admiral Roschdjestwenski, der von dem Einspruch Japans gegen sein Verweilen in der Kamranzhucht in Kenntnis gesetzt ist, ist auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, die Neutralität Frankreichs nicht zu verletzen und sich nicht in territorialen Gewässern aufzuhalten, wenn er sie in Wirklichkeit benützt habe.

Württemberg.

Stuttgart, 21. April. Seine Majestät der König nahm heute vormittag die regelmäßigen Vorträge und Meldungen entgegen. Hierauf besuchten Ihre Kgl. Majestäten den Gottesdienst in der Schloßkirche und nahmen an der Feier des heiligen Abendmahls teil. — Bei der Beerdigung

Entsagen.

Novelle von Hermann Birkenfeld.

Die beiden traten in das düstere Arbeitszimmer des Gutsherrn. Ohne den Anderen einzuladen, ebenfalls Platz zu nehmen, setzte sich der Oheim in seinen niedrigen Holzstuhl. „Unstun, Unstun“, murmelte er, während die Hände unruhig zwischen den Papieren des Schreibtisches hin und herfuhrten.

„Unstun — Unstun ist es, Euer Reden vom nicht lieben können und nicht brechen können!“ brach er mit einem Male heftig los. „Glaubst Du, mein Vater hätte mich gefragt, wen ich ihm als Schwiegertochter zuführen möchte? — Da war der alte Grimm-eisen auf Burgholz — hatte zwei Töchter, sagte mein Vater eines Tages zu mir: „Heirate eine von beiden,“ und ich ging hin und tat es, und meine Frau und ich, wir haben in Frieden zwanzig Jahre lang zusammen gelebt, und ich habe nicht bereut, daß ich sie genommen hatte. Aber bei Eurer Gefühlsfalschei kommt nichts Gutes heraus. — Du siehst mich an, als wollest Du sagen, ich könnte das nicht? Und — ich kenne es doch, versichere ich Dich! Wenn uns unser einziges Kind nicht jung gestorben wäre, ich hätte niemals das Bedürfnis nach einer zweiten Heirat gehabt, aber ich wollte einen Erben, und da — da spielte mir Eure gepriesene Liebe einen Streich, der —“ Der Alte fuhr mit der Hand über das Gesicht und erhob sich, eine Weile schweigend im

Zimmer auf und ab zu schreiten. „Wir hatten eine entfernte Nichte bei uns. Die Tochter eines Veters, der als dummes Teufel auch der Wahl seines Herzogs, wie Ihr das nennt, zum Opfer gefallen war. Starb früh und hinterließ uns sein Kind. Wir hatten das unfruchtbar verloren und nahmen das Mädchen zu uns in's Haus, um es als unser eigenes zu erziehen. Als ich nun im Begriff war, mir eine zweite Frau zu suchen, da machte der Landgraf den einzigen dummen Streich seines Lebens — er verliebte sich. — Ja, sieh mich nur an! Ich habe sie geliebt, trotz meiner fünfzig Jahre, geliebt nach Eurer modernen Weise, die Pflegetochter, die ich selbst groß gezogen, ohne zu ahnen, welches Unheil sie mir noch in meinen alten Tagen bereiten könnte.“

„Ich sagte ihr, welche Existenz sie an meiner Seite erwartete, und sie — sie wies mich zurück — von Dankbarkeit keine Spur — sie wies den alten Landgraf zurück, der sie erzogen hatte — sie jagte mir, sie sei verlobt! verlobt hinter meinem Rücken mit einem Waldwärtler, einem jungen Windhund, der beim Grafen seit sechs Monaten im Dienste stand! Sie folgte der Wahl ihrer Neigung. — Eine schöne Neigung war's, eine saubere Partie! Sie jagte ich aus dem Hause, und der grüne Feig, dessen Frau sie wurde, erschloß sich, nachdem er das Haus seines Herrn in Brand gesteckt und einen Diebstahl begangen hatte, eines schönen Tages, um der irdischen Gerechtigkeit zu entgehen! Das war eine Neigungsheirat, das war Eure Liebe, die mir kein Heil brachte und — der Person auch nicht. Mit Schimpf und

Schande ist sie abgezogen von Dohlenstädt, und wenn sie glaubt, sie hätte vom alten Landgraf noch einmal etwas zu erwarten, so hat sie die Rechnung ohne den Wirt gemacht.“

Die Brust des alten Mannes leuchtete, als er seine Rede beendet hatte, seine Faust hatte sich geballt und lag schwer auf dem Tische, an welchen er herangetreten war. Der Andere hatte mit wachsendem Interesse, dann mit Unwillen, zuletzt mit Entrüstung gehört, wovon er bisher keine Ahnung gehabt hatte. Das war also der Grund, weshalb der Alte die Försterfamilie haßte — er war vor Jahren von Frau Kochow zurückgewiesen worden! Daher dieser Ingrimm, diese entsetzlichen Beschuldigungen noch über's Grab hinaus! — In seinem Innern gährte es — er wollte dem Alten in die Rede fallen, aber willenslos hatte er ihn zu Ende sprechen lassen. Jetzt sprang er auf, flammenden Auges, er kannte keine Rücksichten mehr.

„Frau Kochow erwartet auch nichts, hat nie etwas von Dir erwartet. Aber ich muß fordern, daß Du die furchtbare Anklage, welche Du gegen ihren Namen richtest, begründest.“

„Sieh da! Also Du kennst die saubere Geschichte, von wem ich redete?“

„Ich kenne die Frau, deren Gatten Du noch nach dem Tode beschimpfst, seit Jahren — sie ist die Mutter meiner Braut.“

Der Alte stand da wie versteinert. Unfähig, ein Wort hervorzubringen, zitterten seine Lippen, matt sank er in den Stuhl.



des Reichsgerichtspräsidenten Dr. v. Gutbrod liegen sich Seine Majestät durch den Oberkammerherrn Herrn v. Neurath vertreten, welcher im Namen Sr. Majestät einen Kranz an der Bahre niederlegte. — Se. Maj. der König haben aus Anlaß des Ablebens der Frau Bräut v. Gerol den Hinterbliebenen Allerhöchst Ihre Teilnahme ausdrücken lassen.

Stuttgart, 22. April. Dem Vernehmen nach wird sich die Steuerkommission der Abgeordneten-Kammer in nächster Zeit mit der ihr aufgetragenen Prüfung der Vollzugsverfügung zum Einkommensteuergesetz befassen, wozu, wie schon länger bekannt, wiederum der Abg. Gröber als Berichterstatter bestellt ist. Es darf angenommen werden, daß dabei auch die mannigfachen Zweifel, die bezüglich der Auslegung des Gesetzes in der Presse zum Ausdruck gekommen sind, Berücksichtigung finden werden.

Stuttgart, 22. April. Auf dem Pragfriedhof wurde gestern vormittag die Witwe des Dichters Karl Gerol zur letzten Ruhe beisetzt. Ein zahlreiches Trauergesolge gab der Dahingegangenen das letzte Geleit. Mit dem Lied: „Wenn ich einmal soll scheiden“, gesungen von dem Kirchenchor der Markuskirche, wurde die Trauerfeier eingeleitet, worauf der Sohn der Dahingegangenen, Stadtpfarrer Gerol, die Grabrede hielt.

Stuttgart, 22. April. In den letzten Wochen haben die Diebe in Stuttgart eine ganz erhebliche Ausbeute erzielt. Darunter befindet sich nach dem Ausschreiben des Stadtpolizeiamts die Aneignung von 7 Hundertmark-Scheinen und einem Wechsel über 5400 M. Daß Uhren und Ringe in Gold und Silber, sowie schlecht verwahrte Portemonnaies mit einer hübschen Summe haren Geldes abhanden gekommen sind, kann nicht Wunder nehmen. Gestohlen wurden 8 Uhren, mehrere Ringe, Uhr- und Halsketten. Ein Langfinger, offenbar ein reulicher Mensch, ließ eine Kleiderbürste, ein Vorhemd und vier Stehfragen mitlaufen. Daß es unter den Dieben auch patriotisch gesinnte gibt, zeigt die Aneignung einer schwarz-weiß-roten Fahne samt Stange. Die Zahl der gestohlenen Kleidungsstücke ist besonders groß. Beliebte Objekte scheinen Kinderleiterwägelchen zu sein, von denen mehrere gestohlen wurden.

Stuttgart, 21. April. Der württ. Väter- und Mütterverband hält am 28. Juni in Ludwigsburg seinen 1. außerordentlichen Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Abschaffung der polizeilichen Verordnungen über den Wassergehalt des Brotes (Referent Hr. Schurr-Heilbronn).

Stuttgart, 24. April. Auf den letzten drei Seefischmärkten in Stuttgart und Cannstatt wurden insgesamt 160 bis 170 Ztr. verkauft, wovon allein auf den Donnerstagmarkt 110 Ztr. entfielen.

Stuttgart, 20. April. Heute nachmittag 4 Uhr wurde ein etwa 3 Jahre altes Kind auf dem Marktplatz von einem Fuhrwerk überfahren und war auf der Stelle tot. Die Leiche wurde zunächst in das Rathaus gebracht.

Tübingen, 22. April. Seit Beginn dieses Jahres sind dem Schwäb. Alpverein 1500 neue Mitglieder beigetreten. Die Blätter des Vereins

erscheinen jetzt in einer Auflage, von 30000 Exemplaren. Die Aprilnummer beschäftigt sich neben der Schilderung der Fallensteiners Höhle hauptsächlich mit dem Bodensee, nachdem sich neben einem Allgäu-Verband auch ein Seeverband des Vereins gebildet hat. Auf dem 1100 Meter hohen Lemberg, auf welchem der Verein vor mehreren Jahren einen eisernen Aussichtsturm errichtet hat, soll nun eine Unterlunfts-Schutzhütte erstellt werden.

Oberndorf, 24. April. Wie man hört, wird Regierungsrat Schwend seine Stelle als Oberamtmann niederlegen und sich bis 1. Okt. d. J. in den Ruhestand begeben. — Am Karfreitag abend wurden in der Hauptstraße ein 13jähriges Mädchen und ein jüngerer Knabe von einem Radfahrer, Arbeiter der hiesigen Waffenfabrik, überfahren. Das Mädchen trug eine heftige Gehirnerschütterung und wahrscheinlich auch innere Verletzungen davon. Der Radfahrer wurde festgenommen.

Rottenburg, 20. April. Eine billige Beleuchtung seines Schlafzimmers verschaffte sich ein junger Mechanikus, welcher von der Leitung des Jungenschen Elektrizitätswerkes eine Leitung in sein Zimmer führte und daselbst einen Beleuchtungskörper anbrachte. Er hat von Glück zu sagen, daß durch die unvorhergesehene Leitung kein Brand entstanden ist.

Eningen, 24. April. Am Karfreitag abend schoß der 13jährige Georg Hagmann dem 11jährigen Wirtssohn Joh. Rothweiler aus Unvorsichtigkeit eine Kugel in den Leib und verletzte ihn lebensgefährlich. Der verletzte Knabe wurde in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Seine Majestät der König hat die evang. Dekanats- und erste Stadtpfarrstelle in Knittlingen dem Pfarrer Miller in Enzklösterle, Dekanats Nagold, übertragen.

Neuenbürg, 25. April. Heute nacht 2¹/₂ Uhr brach in Oberniebelsbach in der dem Steinhauer Ludwig Waidner gehörigen Scheune Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß bald das angebaute Wohnhaus des Waidner, sowie das Doppelwohnhaus des Polizeidieneres Karl Frey und auch das Wohnhaus mit Scheune des Karl Klauer (Schultheißens Sohn) abbrannte, während die Karle gefährdete, etwa seitab stehende Scheune des Polizeidieneres Frey noch gerettet werden konnte. Der Gesamtgebäude Schaden beträgt ca. 10000 M. Leider ist Brandstiftung zu vermuten.

Neuenbürg, 25. April. Feuer kann man sich nicht darüber beklagen, daß der April seinem Rufe als der am meisten weiterwendigste Monat des Jahres keine Ehre machte; Sonnenschein, Regen, Schnee, Donner und Hagel und heftiger Wind, alles wechselte in bunter Reihenfolge miteinander ab und dies gerade über Ostern, denn mit dem Karfreitag setzte dies jetzt zur Blütezeit höchst unerwünschte Aprilwetter ein. Namentlich war es der gestrige Ostermontag, der sich dies böse Wetter in allen Variationen leistete. Da es bei alledem glücklicherweise doch keinen Frost gab, so ist zu hoffen, daß

die prächtige Baumblüte noch ohne Schaden davon gekommen ist. Bei solcher Bitterung ist es nicht wunder zu nehmen, daß der erste Kuckuckruf, den man im Walde zwischen Ansbach und Feldrennach hörte, bald wieder verhallte, da die Frühlingsgefühle noch nicht in der richtigen Form zu sein schienen. Das Barometer ist seit gestern von „Veränderlich“ wieder 5 Striche gestiegen; vielleicht stellt sich nun doch bald das im Hinblick auf Ostern in allen Tonarten so schön besungene Lenzgedwehen ein.

Altensteig, 24. April. Gestern schneite es bei uns wieder wie im Winter. Am hinteren Wald und in den Höhenorten schneite es die ganze Osternacht durch.

Altensteig, 24. April. Sämtliche hier beschäftigten Schreinergehilfen reichten ihre Kündigung ein, um die Herabsetzung der Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden durchzusetzen.

Pforzheim. Ein Hausbursche, welcher 200 Mark auf die Post tragen sollte, ist mit diesen und weiteren 50—70 M., die er einlieferte hatte, flüchtig geworden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Mejjina, 23. April. Heute vormittag fand an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst statt, an dem sämtliche Fürstlichkeiten teilnahmen. Der Kaiser hielt die Liturgie ab, Militäroberpfarrer Goens hielt die Osterpredigt. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten auf der Hohenzollern waren mehrere Einladungen ergangen. Der Kaiser, die Prinzen und die Herren des Gefolges hatten auf dem Oberdeck und der Tackelage Ostergeschenke und zahlreiche Apfelsinen verstreut; die letzteren wurden vor Tisch von den Mannschaften der Hohenzollern, die erstens später von den Gästen gesucht. Das Wetter ist kühl, es fällt etwas Regen.

Mejjina, 24. April. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser und der Kaiserin, sowie den kaiserlichen Prinzen an Bord ist heute vormittag begleitet vom Kreuzer „Friedrich Karl“ und dem Torpedoboot „Eisbär“, sowie 4 italienischen Torpedobooten nach Palermo in See gegangen. Am Ufer hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die den Majestäten herzliche Abschiedsgrüßungen bereitet.

Mejjina, 24. April. (Agenzia Stefani). Der deutsche Kaiser sandte dem Bürgermeister ein Danktelegramm für den ihm zu Teil gewordenen Empfang und spendete 1000 Lire für wohltätige Zwecke.

Tokio, 23. April. (Reuter.) Die Nachricht, daß die holländische Flotte durch den Generalgouverneur von Französisch-Indochina die Weisung erhalten habe, die Kamranhucht zu verlassen, und daß Frankreich entschlossen sei, strengste Neutralität zu bewahren, hat hier große Befriedigung hervorgerufen.

Mutmaßliches Wetter am 26. und 27. April.

Bei vorhersehend westlichen Winden ist für Mittwoch und Donnerstag noch immer mehrfach bewölkt, kühl und auch zu vereinzelten Regen- oder Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

„So,“ leuchte er, „so — nun — am Ende kann mir's gleich sein — mich geht Du eben nichts an; weiß auch nicht, welches Interesse ich auf einmal an Dir nehme. Aber Deiner Mutter wird's nicht einerlei sein, ob ihr Sohn ein anständiges Mädchen oder die Tochter eines Mordbrenners.“

Halt ein, Oheim! Du hast kein Recht, einen Stein auf den guten Namen eines Mannes zu werfen, der von den Gerichten freigesprochen wurde, der —“

„Wegen mangelnder Beweise in Freiheit gesetzt wurde, aber ohne Zweifel dennoch schuldig befunden wäre, hätte man rechtzeitig den Zeugen für seine Schuld gehabt, welcher später austrat. Der Bursche schien Wund von der Gefahr zu haben, welche ihm durch das Zeugnis des alten Rhodewald drohte, da machte er's wie schon Mancher vor ihm, der ein schlechtes Gewissen hatte, er erschoss sich.“

„Er machte seinem Leben ein Ende, weil er ein ehrlicher Mensch war und glaubte, die Schande nicht ertragen zu können, welche — Du auf ihn und auf die Seinen gebracht hast.“

„Ich?“

„Ja, Du! Für Dich und Deinen Daß gegen den Förster war es eine günstige Gelegenheit, den Ankläger zu spielen.“

„Ah so! Da hast Du Recht. Ich hätte diesen Grünrod mit seinen fünfundsiebzig Jahren, wie ich nie im Leben sonst jemand gehaßt habe, und ich lenkte zuerst den Verdacht auf ihn — es mochte Haß dabei im Spiele sein, aber es wäre nicht ge-

sehen, wäre ich nicht so fest von seiner Schuld überzeugt gewesen, als ich es heute noch bin.“

„Und dann sprach das Gericht ihn frei!“

„Und dann — doch frag den alten Rhodewald, wenn Du mir nicht traust; es ist der Arbeiter, mit dem ich vor einer halben Stunde im Walde stand. Er weiß von der Geschichte, und ob der Förster Rochow sich aus gekränktem Ehrgefühl oder aus Furcht vor dem Justizhaus um's Leben gebracht hat.“

Reinhold wollte mit dem Oheim nicht weiter handeln; er eilte hinaus durch die Hintertür und das kleine Gärtchen, von welchem ein Pfad auf die Landstraße führte.

Die Wohnung des Holzhauers, welchen der Alte genannt hatte, war bald gefunden. Er wäre noch bei der Arbeit, müßte aber bald zurückkehren, beschied man den jungen Mann. Dieser wartete lange in der Mittagsgasse draußen auf der Dorfstraße, endlich schritt er dem Walde zu.

Der Alte war gerade daran, sich auf den Heimweg zu machen, als Reinhold an ihn herantrat.

„Ich habe ein Wort mit Euch zu reden, Rhodewald.“

„Mit mir, Herr?“

„Ihr wißt um den Schloßbrand, der vor Jahren —“ Ein Zucken fuhr über das rauhe Gesicht des Arbeiters, dann sah er sein vis-à-vis fest an.

„Herr, das sind alte Geschichten, die man nicht gern mehr berührt. Unheil genug hat's da ja gegeben, und dem alten Herrn Grafen — Gott hab' ihn selig — hat's Kummer gemacht, daß —“

doch was wollen Sie von der Geschichte wissen, junger Herr? — Junger Sinn, leichter Sinn — was wollen Sie sich mit der alten, abgetanen Sache befassen!“

„Ich verlange von Euch zu wissen, was Ihr über die Brandstiftung erfahren habt — wer die Täter gewesen sein mögen.“

„Herr — es waren ihrer zwei. Den Einen nennt Ihnen hier jeder, den Silbersteiner Franz. Der allein kann's aber nimmer getan haben, er wußte viel zu wenig Bescheid im Schlosse, und daß es zwei waren, die im Dunkel der Nacht drüben an der Mönchwiege entlang liefen und dann verschwanden, das habe ich gesehen, und die Augen des alten Rhodewald sehen noch heute scharf genug; damals waren sie noch besser. Der eine war der Silbersteiner, den ich nur zu gut kannte, und der andere —“

„Herr, ich bin in Ehren grau geworden und habe wissenschaftlich im Leben Niemanden etwas zu Leide getan, und ich habe viel Gutes vom früheren Förster und mehr noch von seiner Frau erfahren und gerade damals, als ich selbst ein totkranke Weib zu Hause hatte und mir allein nicht zu raten und zu helfen wußte, und keinem hab' ich's verraten, was ich damals sah in der Nacht, als ich in der Todesangst um meine Frau hinüber lief nach Kienberg zum Doktor — Keinem hab' ich's gesagt, als einmal unserm Herrn — aber wenn man mich vor Gericht zöge und spräche: „Franz, schwöre beim allmächtigen Gott, die Wahrheit zu sagen,“ o würde ich schwören, so wahr ich Franz Rhodewald heiße — der andere war der Förster Rochow.“

(Fortf. folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verdingung der Jahres-Bahn- und Hochbauarbeiten auf der Bahnstrecke Calw-Pforzheim-Wildbad.

Die **Graber-, Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Gipser-, Anstrich-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Glaser- und Schieferdecker-Arbeiten** für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit vom 1. Mai 1905 bis 31. März 1906 sind im Wege des schriftlichen Angebots zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder bei den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirsau Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tätigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens bis

Donnerstag den 4. Mai 1905
vormittags 9 Uhr

dahier einzureichen.

Pforzheim, den 22. April 1905

K. k. Württ. Eisenbahn-Bauinspektion.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen der **Emilie Lang geb. Wolfinger**, Ehefrau des Knopffabrikanten **Wilhelm Lang** in Arnbad wurde am 22. April 1905, vormittags 11 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet und Bezirksnotar **Buch** in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Mai 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Samstag den 27. Mai 1905, vormittags 10 Uhr** vor dem hiesigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Mai 1905 Anzeige zu machen.

Den 22. April 1905.

Sekretär Keller.

Ankunfts- J. Müller,
Stuttgart, Vogelstangstraße 16.

Ehe man nicht die Anstaltsbeurteilung befragt hat, gehe man keine Heirat, Verlobung oder Geschäftsverbindung ein. Es werden den Anfragenden durch gewissenhafte Anstaltsbeurteilung über Personen und Firmen betreffs Vermögens, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben, Kreditfähigkeit usw. viele Enttäuschungen erspart. Anstaltsbeurteilung von Personen und böswilligen Schuldner. Eintreibung von Schuldforderungen. Ermittlung in Erbschafts- und Prozeßsachen. Rat und Auskunft in allen Familien-, Privat-, Rechts-, Geld-, Kaufs- und Verkaufsangelegenheiten. Hypotheken- und Immobilienverkehr. Beobachtung und Ueberwachung von Personen usw. Vertreter an allen Orten. Strengste Verschwiegenheit. Größtes, ältestes und leistungsfähigstes Bureau in Süddeutschland.

Tonger's Taschen-Musik-Album Band 40.
36 beliebte Alt-Lieder
mit Original-Mavierbegleitung von
Bach, Beethoven, Cornelius, Mendel, Curjmann, Veleberg, Edwe, Marschner, Mendelssohn, Mozart, Schubert, Schumann, Tschairowsky usw.
Nr. 1-36 in einem Band, schön und stark kartoniert, 208. 1.-
Durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen, auch direkt von Köln (fronts) gegen vorherige Einzahlung des Betrages.
Vollständiges Inhaltsverzeichnis von sämtlichen 41 Bänden der Taschen-Musik-Albums kostenfrei.
Verlag von **P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Forstamt Meistern.
Schlagraum-Verkauf
Samstag den 29. April, vormittags 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei aus Abt. 27 Nord. Sulzhäule: unausgeprägelter Nadelholzreisig geschätzt zu 400 Bellen.

Stadt Wildbad.
Brennholz-Verkauf.
Am Samstag den 29. April 1905 vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald I Abt. 3 f. Eberhardsteig, Abt. 4 f. Schiller-eiche, Abt. 5 f. Rappenberg, Abt. 6 f. Riesenstein, Abt. 8 f. Rienhalde, Abt. 9 f. Jägerwegle, II Abt. 1 f. Spahnplatz:
3 Nm. buchene Prügel II. Kl.
1 " tannene Scheiter
28 " Nadelholzprügel I. Kl.
234 " " II. Kl.
182 " Nadelholzreisigprügel.
Stadtwald I Meistern, Abt. 11 Tannschächle:
4 Nm. buchene Prügel II. Kl.
1 " Nadelholzprügel
68 " Nadelholzprügel II. Kl.
40 " Nadelholzreisigprügel.
Stadtwald I Meistern (Scheidholz):
4 Nm. Nadelholzprügel II. Kl.
1 " Nadelholzreisigprügel.
Stadtwald III Sommersberg und IV Vinie:
4 Nm. buchene Scheiter
49 " buchene Prügel II. Kl.
1 " tannene Scheiter
45 " tannene Prügel II. Kl.
17 " buchene Reisigprügel.
23 " Nadelholzreisigprügel.
Stadtwald VI Abt. 10 f. Kellerloch:
20 Nm. buchene Scheiter
123 " buchene Prügel II. Kl.
9 " tannene Prügel II. Kl.
24 " buchene Reisigprügel
9 " Nadelholzreisigprügel.
Den 20. April 1905.
Stadtschultheißenamt.
A. B. Böhner.

Wildbad.
Lehrergefangverein
in Höslen („Krone")
Samstag, 29. April, 1/3 Uhr.
Die beiden Schillerchöre mitbringen. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Wörner.**

Für Blutarmut und Magerkeit
empfehle ich mein ärztlich empfohlenes **Kulmbacher Bier** in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen à 40 und 25 Pf.
Ueber Original Pilsner und Münchner Bier in Flaschen und Fassern verlange man Preisliste.
Gust. Treibmann, Pforzheim
Eisfabrik und Bierverlag.

Soberano-Fahrräder, Näh- u. Nähmaschinen sind die besten u. billigsten. Fahrräder mit 2, 2 u. 3 Jahre Garantie u. 100 Pf. bis 100 Pf. - Fahrräder mit Samenmaschinen, höchste Erzeugung, leicht zu fahren, leicht zu reparieren, Preisliste gratis. **Soberano-Fahrrad-Industrie** verp. ges. Pohl & Crambach, Nürnberg 101.

Neuenbürg, den 24. April 1905.
Danksagung.
Fühlen und veranlaßt für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun seligen Vaters allseitig unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere sei an dieser Stelle dem verehrl. Krieger- und Militärverein für die Ehre, die sie dem Verstorbenen noch erwiesen haben, und allen, die ihn während seiner Krankheit erquickten, herzlicher Dank gesagt.
Katharina Kallfass
mit ihren Kindern.

Pforzheim.
Kinderwagen
und
Sportwagen
von einfach bis feinst,
Leiterwagen,
sowie sämtliche **Korbwaren**
in nur guter Qualität und großer Auswahl empfehle ich zu den billigsten Preisen.
Reparaturen solid und billig.
Ludwig Remp
Gde Blumen- und Brüderstraße.
Die größte Auswahl und billigste Preise in
Spiegel
finden Sie in der
Pforzheimer Kunsthalle
Inhaber: **Richard Trendel, Pforzheim**
Dillsteiner-Straße 4, am Sedanplatz,
ebendasselbst **Photographie-Rahmen u. -Ständer,**
Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,
Galerien mit allem Zubehör.

Schwann.
Bessel
für Wirtschafts- u. Privatgebrauch in größerer Auswahl empfiehlt
Ph. Schmid, Sattler.

Ein **Zuwel**
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies wird erreicht durch:
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife von **Bergmann & Co., Kadenen** mit Schutzmarke: **Stedenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Carl Maßler** und **Albert Reugart, Neuenbürg.**

Frauen-Krankheiten jeglicher Art ohne operative Eingriffe finden Sie die wunderbaren Heilerfolge in der Broschüre „**Wißt Du gesund werden?**“, welche jeder Leidende frei zugesandt erhält von
Dir. Jüngling
Straßburg i. E., Appelftr. 16.

Neuenbürg.
Heute Dienstag abend
Herrnprobe zur Glocke:
1/2 8 Uhr Tenor,
8 Uhr Bass.

Calmbach.
Sägergesuch.
Einige jüngere Säger oder Plakarbeiter (Alter 15-18 Jahre) können eingestellt werden bei
Fr. Seyler,
Sägewerke.

Mädchen-Gesuch.
Ein anständiges, häusliches **Hausmädchen**, welches melken kann, wird bei hohem Lohn bis 1. Mai gesucht.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
Sämtliche Schulbücher,
mit Ausnahme des großen Lesebuchs (II. Teil), welches in neuer Auflage erscheint, empfiehlt
C. Mech.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**Handwerkskammer Reutlingen.
Meisterprüfungen.**

Anmeldungen — mit dem vom Bureau erhältlichen Bogen — werden noch bis **25. Januar** angenommen.
Die Prüfungsordnung kann bei den Vereins-Vorständen und der Kammer durchgesehen werden, ist auch von dieser für 7 S. portofrei zu beziehen.
Die Gebühren — 20 M. für die Prüfung, 2 M. für den Vorbereitungskurs (Buchführung, Buchlehre) — sind vorher zu bezahlen.

Reutlingen, 11. Januar 1905.
Chr. Fr. Fische. Rud. Dietrich.

R. Amtsgericht Neuenbürg.
In der Nachlasssache des am 10. Dezember 1904 verstorbenen **Wilhelm Waldmann**, gewesenen Kaufmanns in Herrenalb wurde, dem Antrag eines Gläubigers entsprechend, durch Beschluß vom 11. Januar 1905 die

Nachlassverwaltung

angeordnet und Hr. Stadtschultheiß Grüb in Herrenalb als Nachlassverwalter bestellt.

Den 12. Januar 1905. Oberamtsrichter Doderer.

Rgl. Nachlassgericht Dobel.

In der Nachlasssache des am 4. Dezember 1904 in Dobel gestorbenen Fuhrmanns **Johann Philipp Nehr** von da ist die

Nachlassverwaltung

angeordnet und Jean Louis Hummel, Gemeinderat in Dobel zum Nachlassverwalter bestellt worden.

Den 10. Januar 1905. Vorsijender i. v. Bez.-Notar Schweikert.

Neuenbürg.
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Samstag den 14. Januar ds. Js.** in den Gasthof „Bären“ dahier höflichst einzuladen mit der freundlichen Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Emil Genssole, Schmiedmstr. dahier,
Marie Bantke, Gräfenhausen.

Neuenbürg.
Heute Freitag

Mehel-suppe

wozu höflichst einladet
C. Koster.

Gärtner

ledig, militärfrei, evang., im Gemüsebau und Parkpflege durchaus erfahren, selbständiger Arbeiter, wird in eine Amtshaus Mittelbadens sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Näheres ist bei **Christian Senfle sen.**, Neuenbürg, zu erfahren.

Canaria,

auserle. Spezialmischung für Kanarienvögel, sowie Spezialmischungen für alle Arten von Vögeln. Paket 30 Pfg. bei

Anton Heinen,
Pforzheim-Wildbad;
Neuenbürg;
Franz Andräs jun.

Conweiler.
Mein schwarzer

Collihund

auf den Namen Collie gehend, mit weißem Ring um den Hals und weißen Füßen ist mir entlaufen.

Aufterer z. Waldhorn.

Herrenalb.
Suche per sofort oder später einen tüchtigen

Fuhrknecht.

Carl Seuser, Holzhändler.

Anton Heinen's

echte Malzbonbons

Paket 20 Pfg. sind bei Husten und Heiserkeit die besten.

Anton Heinen,
Pforzheim-Wildbad;
Neuenbürg;
Franz Andräs jun.

Lösungen u. Lehrtexte

der

Brüder-Gemeine pro 1905

zu haben bei

C. Meek.

**R. Forstamt Hirsau.
Schicht- und Brennholz-Verkauf**

am Dienstag den 17. Januar, vorm. 10 Uhr im „Hirsch“ in Oberreichenbach aus Staatswald VII Weidenhardt Abt. 12 Hagensalz, 18 Kohlplatte, 17 Havelbürger Bruch u. 26 Kuchenbrücke:
Am.: Birken: 1 Prügel;
Nadelholz: 169 Koller I. Kl. (worunter 40 Fichten), 84 Koller II. Kl., 78 Prügel und 109 Anbruch.

**R. Forstamt Liebenzell.
(Guten Viejselsberg u. Liebenzell).
Reihholz-Verkauf**

am Donnerstag den 19. Jan., vorm. 10 Uhr im „Döfen“ in Oberlengenhardt aus Staatswald Blach, Bratacker, Steinbuckel, Leugenhardt, Röhder, Finkenberg, Steinberg, Fündhag, sowie das Scheidholz der beiden Guten:

Laubholz: 4 Am. Anbruch;
Nadelholz: Am.: 3 Scheiter, 21 Prügel und 780 Anbruch.

**Dobel.
Pferde-Verkauf.**

Am Montag den 16. d. M., nachmittags 2 Uhr verkauft der Unterzeichnete im Rathausaal daselbst aus dem Nachlass des verstorbenen Johann B. Nehr, Fuhrmanns daselbst 2 schwere Zugpferde (Weißschimmel), zu jedem Zug tauglich, im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

J. L. Hummel
Nachlassverwalter.

**Pforzheim.
Ein jüngerer
Hausbursche**

mit guten Zeugnissen im Alter von 17—19 Jahren kann sofort eintreten bei

Anton Heinen.

1600 Mark

werden gegen einfache Pfandsicherheit und gute Bürgschaft von einem pünktlichen Zinszahler sofort aufzunehmen gesucht

Näheres bei Postbote Bachteler, Ottenhausen.

„Cito“

Rattenmörder.

sicherster Tod für Ratten und Mäuse à 45 und 90 S.

Drogerie Heinen,
Pforzheim-Wildbad;
Neuenbürg;
Franz Andräs jr.

Frauen-Krankheiten

jeglicher Art

ohne operative Eingriffe finden Sie die wunderbaren Heilerfolge in der Broschüre „**Wirst Du gesund werden?**“, welche jeder Leidende frei zugesandt erhält von

Dir. Jüngling
Straßburg i. E., Apffelstr. 16.

**Wildbad.
Zweck Gründung einer
Ortsgruppe der Deutschen Partei**

findet am

Samstag den 14. Januar, abends 7/8 Uhr

im Gasthaus zur „Eisenbahn“ eine

öffentliche Versammlung

statt, in der der Geschäftsführer der Deutschen Partei, Hr. Dr. Feyer, über

- 1) die politische Lage im Land und im Reich,
- 2) die Ziele der Deutschen Partei

sprechen wird.

Wir laden hierzu jedermann, insbesondere auch Freunde der Sache aus der Umgebung ein.

Der provisorische Ausschuss.

Herrenalb.

Wegen eines Familienfestes bleibt unser Geschäft am **Samstag den 14. ds. Mts.**

geschlossen.

Gebrüder Mönch

Hotel Post.

Volks-Konzerte

von Marie Groß und Theodor Röhmeier.

Sonntag den 15. Januar, abends 8 Uhr

**im Saalbau in Pforzheim:
3. Volks-Konzert**

veranstaltet von Theodor Röhmeier.

Ausführende: Paula Ehrenbacher-Gensfeld, (Sopran) aus Stuttgart; Georg Wille (Violoncell) Rgl. Säch. Hofkonzertmeister aus Dresden; der Röhmeiersche Frauenchor und der Männerchor der „Liedertafel“.

Vortrags-Ordnung:

1. **Frauenchor mit Klavier:**
Die Waldnigeln (Altfranzösischer Frühlingstreigen) Arnold Krug.
Klavier: Emil Fuchs.
2. **Konzert in D für Violoncell** Josef Handl.
3. **Lieder für Sopran:** Franz Schubert.
a) Die Taubenpost Johannes Brahms.
b) Zimmer leiser wird mein Schummer Richard Strauß.
c) Heimliche Aufforderung
4. **Gemischte Chöre a capella im Volkston:**
a) Als ich dich kaum geseh'n Heinrich Cassimir.
b) Einen Brief soll ich schreiben
5. **Violoncellvorträge:** Joh. Seb. Bach.
a) Air Robert Schumann.
b) Abendlied
6. **Lieder für Sopran:** Robert Kahn.
a) 's ist ein so stiller heil'ger Tag Hugo Wolf.
b) Das verlassene Mädchen Franz Schubert.
c) Wöhen? Johannes Brahms.
d) Bergliches Ständchen
7. **Violoncellvorträge:** Bernhard Romberg.
a) Andante Wilhelm Fjenghagen.
b) Ragurka
8. **Gemischter Chor mit Klavier:** Robert Schumann.
Jägerleben
Klavier: Emil Fuchs.

Konzertflügel: Schiedmayer, Pianofortefabrik, Stuttgart.
Sextretter: Karl Scheib.

Eintrittskarten für Saal nummeriert 1 M., Saal unnummeriert 50 S., Gallerie 1. Reihe nummeriert 1 M., Gallerie unnummeriert 30 S. sind in Otto Nieder's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung und an der Abendkasse zu haben. — Unnummerierte Plätze sind auch bei J. G. Wenkel, Zigarngeschäft, Metzgerstraße 2, und bei Emil Rüh, Weichstraße 29, zu haben.

**Dennach.
Gefunden**

1 Uhr samt Kette auf dem Wege von hier nach Schwann. Zu erfragen bei

Jakob Gauß.

**Pforzheim.
1 Lehrmädchen f. Bäische**

1 Lehrmädchen für Buch gegen Vergütung gesucht.

Th. Baruch, Leopoldstr. 3.

Es folgt
Montag, Mittw
Freitag u. Samstag
Preis vierteljähr
in Neuenbürg M. 1
Durch d. Post bezog
im Orts- u. Nach
orts-Verkehr M. 1
im sonstigen Inla
Verkehr M. 1.25; h
je 20 S. Bestellg
Kontenrechn. nach
Postkonten u. p
jedenzeit entgeg

N. 9.

Die abgelau
ichem Gebiete de
Wiederzusammen
neten aufbes
ung der Weihn
Ernteser verlag
tagssitzung, nac
darunter den E
Etat erläuternd
ministers v. M
bis zum 14. J
am Dienstag ei
Resolutionen fo
worden war, u
Zuneren für 19
denen am gena
gelangte. Am
Spezialberatung
Haus debattelo
zur Erörterung
Nach einer
Oberst v. Deim
Januar bei Ha
bei Gochas und
kurz bis siegreich
nach Osten ge
v. Deimling un
Magdebu
Reichstagsberjay
Bachkreis erbie
(S. d. L.) 7898
Es ist Stichwa
dem Sozialdem
Dresden,
meldet: Die Ver
bahnbetriebsmit
in Berlin bego
beendet worden.
noch nicht erfol
verbindlichen V
teiligten Regier
gehenden Vera
Verhandlungen
der zahlreichen
fragen wurde
sämtliche deutsc
treten sein wer
In einem G
denten tritt de
die Erhaltung de
ein. Dem Mini
die ins Ausland
erteilt werde, i
Staatsverband
aller Unbequem
aus dem Willk
Das werde Ver
verlangen, ins
geraten oder na
gegen im Inter
wenn die im 2
ihre Staatsange
präsidenten fin
zu jorgen, daß
und ihr Person
Beziehung entse
Die Nachwe
Ergebnisse der
ungsgesehe
zugelassenen Ro
daß 152871 S
12438 Alterdr
bei Heiratsfällen
fallen, 32584 i
festgesetzt worde
nahmen bei alle

Gewerbebank Neuenbürg.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Gegründet am 10. Januar 1867.

Rechenschafts-Bericht über das Jahr 1904.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1) Kassenvorrat am 1. Januar 1904	M. 4910.02	1) Gewährte Vorschüsse	M. 214 758.—
2) Zurückbezahlte Vorschüsse	" 219 939.44	2) Effektenconto	" —.—
3) Kapitalanleihen	" 102 608.20	3) Zurückbezahlte Anleihen	" 74 905.88
4) Eingenommene Zinse	" 10 380.35	4) Bezahlte Zinse	" 13 607.12
5) Provisionen	" 2 383.10	5) Zurückbezahlte Geschäftsanteile	" 8 941.63
6) Geschäftsanteile	" 7 771.—	6) Contocorrentverkehr	" 489 169.28
7) Eintrittsgelder	" 180.—	7) Wechseldiscont	" 103 680.26
8) Contocorrentverkehr	" 464 071.27	8) Unkostenconto	" 4 720.64
9) Effektenkonto	" —.—	9) Kassenvorrat am 31. Dezbr. 1904	" 12 118.66
10) Wechseldiscont	" 109 280.16		
11) Unkosten-Ersatz	" 377.93		
	M. 921 901.47		M. 921 901.47

Gesamtumsatz 1 843 802 Mk. 94 Pfg.

Vermögens-Stand:

Activa.		Passiva.	
Kassenvorrat am 31. Dezbr. 1904	M. 12 118.66	Guthaben der Mitglieder an Geschäfts- Anteile auf 31. Dezbr. 1904	M. 141 241.66
Guthaben für Vorschüsse	" 271 406.—	Anleihen	" 384 505.60
Zinsausstände	" 3 409.—	Schuldige Zinse	" 7 529.89
Contocorrent:		Zum Voraus erhobene Zinsen	" 660.—
Forderungen an verschiedene Debitoren	" 338 969.47	Guthaben des Reservefonds pro 31. Dezbr. 1903	M. 34 693.57
" Banken	" 2 336.50	Eintrittsgelder	" 180.—
Wechselforderungen	" 20 141.32		
Effecten-Conto oder Reserve-Conto:		Guthaben des Special-Reservefonds	" 4 500.—
Special-Reserve-Conto-Anlage	" 4 500.—	Contocorrent:	
Geschäftseinlage bei der Centralkasse	" 5 000.—	Guthaben verschiedener Creditoren	" 28 088.19
	M. 657 880.95	" von Banken	" 44 462.18
		Unverwendet vom Jahr 1903	" 2 325.65
		Reingewinn 1904	" 9 694.21
			M. 657 880.95

Gewinn-Berechnung:

Erhobene und rückständige Zinse pro 1904	M. 26 685.50	6% Dividende nach Beschluss der General- Versammlung	M. 7 972.22
Erhobene Provisionen	" 5 748.49	Zuweisung zu dem Special-Reservefonds	" 200.—
Hievon ab:	M. 32 433.99	Vortrag auf neue Rechnung	" 2 878.22
Bezahlte und schuldige Zinse	M. 18 143.10		
Verluste	" 250.—		
Unkosten abzüglich Wieder- ersatz und Erlös aus ver- kauftem Inventar	" 4 346.68		
10% Zuteilung zum Reserve- fonds	" 969.42		
	M. 23 709.20		
	M. 8 724.79		
Unverwendet vom Jahr 1903	" 2 325.65		
	M. 11 050.44		M. 11 050.44

Reserve-Fonds:

Guthaben desselben am 31. Dezbr. 1903	M. 34 693.57
Eintrittsgelder von 1904	" 180.—
10% vom Reingewinn 1904	" 969.42
	M. 35 842.99

Special-Reservefonds:

Dieser betrug am 31. Dezbr. 1903	M. 3 900.—
welchem bei der Generalversammlung am 13. März 1904 weitere	" 600.—
zugewiesen wurden.	
	M. 4 500.—

Mitglieder-Zahl:

Am 31. Dezember 1903	655
1904 eingetreten	39
	694
1904 ausgetreten bzw. gestorben	32
Stand pro 31. Dezember 1904	662

Neuenbürg, 18. April 1905.

Der Vorstand.

Link. Hummel. Trostel.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meck in Neuenbürg.